

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezug: Monatlich 1,20 einchl. 10 3 Beförd.-Geb., 20 3 Zustellungsgeb.; d. Anz. 1,10 einchl. 20 3 Anzeigengeb.; Einzelne 10 3. Bei Nichterscheinen der Zeit. in h. h. h. Gewalt d. Betriebsför. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt, Fernruf 321. Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabluß Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Numer 139

Altensteig, Samstag, den 18. Juni 1938

61. Jahrgang

Neue tschechische Grenzverletzung durch ein Flugzeug

Bregenz, 17. Juni. Am Freitagmorgen kreuzte um 8.55 Uhr ein tschechischer Kampfdoppeldecker, der von Nordosten aus der Richtung Neudorf kam, bei Dambach im Böhmerwald die deutsche Grenze und erschien um 9 Uhr über dem Grenzstädtchen Dambach, das etwa 7 Kilometer von der Grenze entfernt liegt. Das Flugzeug ging auf etwa 80 Meter herunter und kreuzte einige Minuten über dem Bahnhof von Lam, der die Endstation der Eisenbahnstrecke Cham-Lam bildet. Der vorn sitzende Beobachter drängte sich weit nach rechts aus dem Flugzeug heraus und fotografierte den Bahnhof. Das Flugzeug flog dann im Tale des Weißen Regen einige hundert Meter nach Westen entlang, offenbar, um die nach Lam führende Straße zu beobachten und zu fotografieren. Es zog dann eine rechte Schleife und wandte sich darauf nach Süden in Richtung auf den großen Arber. Nach einer erneuten Schleife überflog das Flugzeug Anaach und Hohenwarth und wandte sich dann nach Südosten in Richtung auf

Eisenstein, wo es um 9.23 Uhr wiederum die Grenze kreuzte. Es handelt sich um eine offenbar gewollte und bewusste Grenzverletzung, vermutlich um die technischen Einrichtungen des von den Tschechen für militärisch wichtig gehaltenen Grenzbahnhofes von Lam festzustellen und ebenso die zur Grenze führende Straße einzusehen. Das Flugzeug befand sich 30 Minuten über deutschem Gebiet.

Trotz aller Zusicherungen und Anordnungen der Prager Regierungskreise also wieder eine herausfordernde Grenzverletzung durch ein Flugzeug, das wohl auf militärische Anordnung handelte. Es sollen ja in Prag zwischen der politischen und militärischen Gewalt erhebliche Differenzen bestehen. Die Kriegsheer haben noch immer Oberwasser. Deutschland wird, wenn dies so weitergeht, nicht verjähren, energische Gegenmaßnahmen zu treffen. Denn einmal bricht der Gebuldsfabrik.

Die Aufreibung der 43. roten Division

Die Greuel der Roten — Zwei französische Pyrenäendörfer von den Bolschewisten besetzt

Salamanca, 17. Juni. Der nationale Heeresbericht bestätigt den erfolgreichen Abschluß der Operationen gegen die 43. rote Division an der Pyrenäen-Front, die sich lediglich aus den Munitionskisten und Waffentankwagen von Frankreich aus nach Spanien bewegen wollten. Am Freitag morgen wurde die nationale spanische Flieger an einer weiteren Stelle der französischen Grenze gefloht. Der Widerstand dieser bolschewistischen Division war durch die reichliche Versorgung mit Material gedrohen worden, heißt der Heeresbericht fort. Wie üblich hätten die Roten vor ihrer Flucht nach Frankreich alle Ortshäuser des Einzales in Brand gesteckt und zerstört. Die zurückgebliebenen Einwohner bezogen sich fürchtbare Greuelthaten der Bolschewisten, die auch einen großen Teil der Bevölkerung zwangen, mit ihnen nach Frankreich zu flüchten.

Die 43. rote Division während der letzten Kämpfe ständig mit Lebensmitteln und Kriegsmaterial unterkühlt worden. 300 Spanier hätten an der Ausbesserung und Verbreiterung der französischen Landstraßen gearbeitet, die nach Spanien führen, um den Materialtransport unter besseren Bedingungen durchzuführen zu können. In Fabian seien die Anarchisten aus Barcelona die Herren. Dieses französische Dorf sei nur noch eine Zweigstelle Spaniens und so wenig französisch, daß man eine besondere Bescheinigung brauche, um überhaupt hinein zu dürfen. Die Franzosen hätten hier nicht mehr das Recht, sich auf eigenem Boden frei zu bewegen. Aber die Sowjetspanier könnten das ohne jede Formalität.

Auf dem Wege nach Barcelona

Eine unwahrscheinlich rückfahrende Einmischung

Paris, 17. Juni. Der „Paris midi“ berichtet aus Fabian an der französisch-spanischen Grenze, daß bisher insgesamt 12.000 Flüchtlinge der 43. Division auf französisches Gebiet übergetreten seien. Oberst Beltran, der Anführer der 43. Division, leite selbst die Rücktransportmaßnahmen seiner Milizen nach Katalonien. Auf Eruchen des sowjetspanischen Vertreters beim französischen Innen- und Außenministerium habe Beltran die Erlaubnis erhalten, die Nacht im sowjetspanischen Konsulat von Tarbes zu verbringen. In der ganzen Gegend seien die Lufttransporte zum Abtransport der Milizen requiriert worden, und auch die Eisenbahn habe zahlreiche Waggons zur Verfügung gestellt. Man hoffe, auf diese Weise noch vor dem Abend ohne Zeitverlust die 10.000 bis 12.000 Soldaten der 43. Division nach Barcelona abfahren zu lassen (1).

Zur Versorgung der Flüchtlinge mit Brot habe die Präfektur von Hautes-Pyrenäen alle Bäckereien zwischen San Lary, Lannemejan und Tarbes mit Beschlag belegt.

Tagung des Reichsbundes der Kinderreichen

Weimar, 18. Juni. In Weimar begann am Freitag eine Tagung der 32 Landesleiter des Reichsbundes der Kinderreichen. Sie wurde von Ministerialrat Siier, dem Landesleiter für Thüringen, eröffnet, der unter anderem den stellvertretenden Reichsbundesleiter Konrad und Vertreter des rassenpolitischen Amtes der NSDAP begrüßen konnte.

Der Stellvertreter des Bundesleiters gab einen Überblick über die Entstehung des Bundes. Seit dem Jahre 1921 habe der Bund das Ziel verfolgt, die deutsche Familie aus der sittlichen Gefährdung herauszureißen. Der Redner kam auch auf das Ehrenbuch zu sprechen und hob dessen außerordentliche Bedeutung hervor. Er schloß seine Ansprache: „Wir dienen mit unserer Arbeit dem Gedeihen unseres Volkes und dem Willen Adolf Hitlers!“

Abteilungsleiter Dr. Bellguth behandelte die Grundzüge, nach denen die Ehrenbuchausweisung erfolgt.

Dann nahm Gauleiter und Reichsstatthalter Sander das Wort. In überzeugender Weise legte er dar, daß die gewiss anerkennenswerten bevölkerungspolitischen Fortschritte noch nicht das Maß erreicht hätten, das notwendig sei, um den Volksstamm zu erhalten. Wir seien noch lange nicht soweit, daß wir den Gefahrenpunkt überwunden hätten. Noch vieles müsse getan werden. Der Gauleiter nannte in diesem Zusammenhang vor allem die Förderung der Frühhebe. Gegenüber dem katastrophalen Bevölkerungsschwund der meisten europäischen Staaten, so betonte er, hätten die slavischen Völker eine starke bevölkerungspolitische Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen. Der Gauleiter wies darauf hin, daß er sich für seinen Gau die Aufgabe gestellt habe, mit Hilfe des RKD die geeigneten Wege zu beschreiten, um das deutsche Volk hier in Thüringen über die Notwendigkeiten aufzuklären. Von den deutschen Eltern werde höchster Idealismus gefordert, aber es sei selbstverständlich, daß das deutsche Volk von seinem hohen Lebensstand nicht abzugeben brauche. Gauleiter Sander machte hierzu bemerkenswerte Mitteilungen über die Feststellungen des Thüringischen Landesamtes für Rassenwesen. Er schloß mit der Feststellung, daß der kinderreiche Nationalsozialist Träger des Erbgutes unseres Volkes ist und knüpfte daran die Warnung, auch Familien mit drei Kindern hätten keinerlei Aussicht, über die nächste Generation hinweg zu dauern. Er habe die unbedingte Zuversicht, daß wie die Pflanze, wie sie sich bei der Burgdorffischen Pyramide zeigt, heute noch ausfüllen können.

Französisch-türkische Verwaltung im Sandtschal

Jerusalem, 17. Juni. Die Besprechungen des französischen Militärkommandanten des Sandtschal mit der türkischen Militärkommission haben zu folgendem Ergebnis geführt: Der Hohe Kommissar des autonomen Sandtschal-Gebietes wird ein Franzose sein, der Gouverneur der Sandtschal-Regierung jedoch ein Türke. Sonntag oder Montag werden französische und türkische Truppen zu gleicher Zeit und in gleicher Stärke das Sandtschal-Gebiet besetzen. Die gemeinsamen Streitkräfte unterstehen einem französischen Kommandanten. Bis zur Ankunft der türkischen Truppen wird eine türkische Militärmission in Antiochia bleiben. Die Araber sind von allen wichtigen Posten ausgeschlossen.

Richtlinien des Korpsführers Hühnlein

an Unternehmer des Gelegenheitsverkehrs mit Omnibussen

Berlin, 16. Juni. Der Korpsführer des NSKK, Hühnlein, gibt bekannt:

Der Führer hat mich beauftragt, unverzüglich sämtliche im Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen eingesetzten Kraftfahrer durch sachverständige NSKK-Führer auf ihre persönliche und sachliche Eignung nachprüfen zu lassen und Vorschläge über weitere Sicherheitsmaßnahmen für den Omnibus-Verkehr zu machen. Diese Anordnung muß mit der notwendigen Beschleunigung, aber auch mit der gebotenen Gründlichkeit und Planmäßigkeit durchgeführt werden. Um die nötigen Maßnahmen unverzüglich einzuleiten, gebe ich die Richtlinien bekannt, nach denen die Unternehmer von Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen zunächst sich selbst und die bei ihnen angestellten Fahrer auf das Vorhandensein der notwendigen persönlichen und sachlichen Eignung prüfen und fassen können.

Damit wird ein teilweiser sofortiger Vollzug der Anordnung des Führers sichergestellt, da sich die Unternehmer in eigener Verantwortlichkeit bei der weiteren Führung ihres Betriebes auf diese Richtlinien einstellen müssen.

Welche Anforderungen sind in persönlicher und sachlicher Hinsicht an die Fahrer und welche Anforderungen sind an die Fahrzeuge im Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen zu stellen?

Persönliche Eignung

Die Größe der Verantwortung am Steuer eines Motorfahrzeuges ist überall die gleiche, die Auswirkungen aber beim An-

fall eines stark besetzten Personenomnibusses sind so ungleich schwerer, daß beste Auslese dringendes Erfordernis ist. Unbedingte persönliche Zuverlässigkeit, bestimmte Erfahrungen und ein Mindestalter von etwa 23 Jahren sind zu fordern. Bei diesem Alter hat er auch seiner Wehrpflicht genügt und ist ein gefestigter Mann. Weitere Voraussetzungen ist eine mindestens zweijährige praktische Fahrertätigkeit, von der ein Jahr mit Führerschein Klasse II gefahren sein muß. Einwandfreie körperliche und geistige Gesundheit, insbesondere tadelloses Seh- und Hörvermögen, schnelle Reaktionsfähigkeit, ungehindertes Gebrauchen aller Glieder und absolute Rührertheit im Dienst sind Voraussetzungen für diese Tätigkeit.

Sachliches Können

Der Besitz des Führerscheins, die Fähigkeit, einen Wagen zu steuern, Reifen zu wechseln und technische Störungen zu beheben, sind selbstverständliche Voraussetzungen, aber noch kein Beweis für die Fähigkeit, einen Omnibus zu fahren. Grundliche technische Kenntnisse und ausgesprochenes Können am Lenkrad müssen verlangt werden. Die Verkehrsregeln muß der Fahrer nicht nur beherrschen, sondern auch praktisch anzuwenden wissen. Das Fahren, Ausweichen und Ueberholen, das Einbiegen und das Kreuzen sind mit einem Omnibus sehr viel schwerer als mit einem kleinen Wagen. Schnelles Erfassen der Verkehrslage und rasches Erkennen der Verkehrszeichen, vorausschauendes Einstellen auf plötzlich ein-

Französische Pyrenäendörfer unter sowjetspanischer Besetzung

Paris, 17. Juni. Die letzten Reste der sowjetspanischen 43. Division, die von den nationalen Truppen der Bielsa ausgerieben wurde, sind in der vergangenen Nacht über die französische Grenze getrieben und werden nach und nach je nach Wunsch nach Sowjetspanien oder nach dem nationalen Spanien abgehoben. Der Sonderberichterstatter der Agentur Havas hatte Gelegenheit, mit dem Kommandanten der 43. Division zu sprechen, der ihm erklärte, der Rückzug der Sowjetspanier habe am Mittwoch nachmittags begonnen. Die drei noch verwendungsfähigen Geschütze seien über die Grenze mitgeführt worden. Man habe sämtliche Waffen zerstört, um den Rückzug zu decken, und auch die Munitionslager vernichtet. Der Angriff der Nationalen sei äußerst heftig gewesen.

Der „Jour“ veröffentlicht einen Bericht des rechtsstehenden Abgeordneten Trier-Bignancourt, den dieser in der Kammer verlesen wollte, woran er jedoch infolge der Schlägereien verhindert worden war. Dieser Bericht gibt in der Feststellung, daß schon vor der Flucht der sowjetspanischen 43. Division zahlreiche französische Dörfer in diesem Grenzgebiet von sowjetspanischen Milizen besetzt worden waren, die dort den Rückzug und den Uebertritt auf französisches Gebiet vorbereiteten. In der letzten französischen Ortschaft Le Plan seien 150 Militärsoldaten untergebracht gewesen, in Fabian ebenfalls, auf französischem Gebiet hätten rote Milizen ihr Hauptquartier aufgeschlagen gehabt. Von diesen französischen Ortschaften aus sei die 43. Di-



treten die Hindernisse sind sachliche Eigenschaften, die der Omnibusfahrer haben muß.

Fahrzeuge

Ein großer Teil der im Gelegenheitsverkehr eingefetzten Omnibusse kann nicht in allen Teilen als verkehrsfähig angesehen werden. Das gilt insbesondere für die Fahrzeuge sogenannter Saisonbetriebe, die monatelang stillstehen und bei denen größere Ausgaben zur Herstellung der Verkehrsfähigkeit gemacht werden, um den Betrieb nicht unwirtschaftlich werden zu lassen.

Verkehr, Bremen, Vereinfachung müssen dauernd in hervorragendem Zustande sein. Die hohen Eigengewichte der Fahrzeuge, zu denen das Gewicht der mitfahrenden Personen und des mitgeführten Gepäcks kommt, rufen in Verbindung mit der Geschwindigkeit lange Bremswege hervor, wenn die Bremsen nicht einwandfrei funktionieren. Ein ungleichmäßiges Ziehen der Bremsen darf in keinem Falle vorkommen.

Der Fahrer muß die Straße kennen

Jede Fahrt mit einem Omnibus ist mit peinlicher Gründlichkeit vorzubereiten. Unternehmer und Fahrer haben sich an Hand von Karten über die zurückzulegende Fahrtrasse, insbesondere hinsichtlich vorkommender Steigungen, Gefälle und sonstiger besonderer Gefahrenpunkte, vor allem Bahnübergänge, genaue Kenntnis zu verschaffen. Um ein Beispiel anzuführen: Ein Fahrer, der von Kitzbühel über den Turner-Berg nach Zell am See fährt, muß vor Eintritt der Fahrt genau darüber unterrichtet sein, daß er Steigungen von über 1200 Meter zu überwinden hat und auf der Straße von Rittentisch nach Pfendorf eine ganz schmale, kurvenreiche Straße ansteigt. Hochgebirgsfahrten dürfen überhaupt nur von Fahrern ausgeführt werden, welche die Straße bereits aus eigener Anschauung — z. B. als Beifahrer — kennen.

Ursache für schwere Omnibusunfälle war wiederholt der Verschleiß des Fahrers, auf hartem Gelände nachträglich herunterzuschalten. Jedes zu späte Schalten bedeutet höchste Lebensgefahr für die Insassen, da durch das Auskuppeln bei Bergabfahrten der Wagen ohne die Bremsung des Motors fährt und der kleine Gang bei der erhöhten Geschwindigkeit nicht mehr einzurücken ist. Geschwindigkeit und Fahrweise müssen in jedem Fall dem Gelände angepaßt sein. Das Verantwortungsbewußtsein des Fahrers muß so ausgeprägt sein, daß er an unübersichtlichen, steilen Gefahrentstellen sofort eine entsprechend langsame Geschwindigkeit einhält.

Der Unternehmer darf den Fahrer im Ausflugsverkehr und im Reiseverkehr nicht an ein Minutensprogramm binden. Er muß ihm vielmehr die Freizügigkeit lassen, seine Fahrt den tatsächlichen gegebenen Verkehrsverhältnissen anzupassen. Wenn durch einen unvorhergesehenen Zwischenfall ein Aufenthalt eingetreten ist, darf der Fahrer nicht gezwungen sein, durch überhastetes Fahren die Zeit wieder einzuholen, um pünktlich am Ziel einzutreffen (Unfall im Allgäu).

Der wirtschaftliche Eigennutz und die Notlage mancher Unternehmern führen dazu, daß ungeeignete Fahrer mit knappen Löhnen zu hohen Leistungen und langen Strecken verpflichtet werden. Ein Fahrer, der in der Woche einen kleinen Opel fährt, kann nicht am Sonntag auf einen Omnibus gesetzt werden. Strecken von 100 bis 200 Kilometer mit einem Fahrer an einem Tage zu fahren, ist sträflicher Leichtsinns und bedeutet ein Spiel mit Menschenleben. Für lange Fahrten müssen ausgeruhete Fahrer eingesetzt werden, die nicht schon von Anfang an mit im Führerhaus gesessen haben. Auch lange Wartezeiten ermüden den Fahrer, wenn er keine Gelegenheit hat, sich richtig auszuweichen.

Unternehmer und Fahrer trifft die gleiche Verpflichtung, alles zu tun, um die Sicherheit des Verkehrs zu fördern und alles zu vermeiden, was die Sicherheit der Fahrgäste beeinträchtigen kann. Wir werden bei der hohen Verantwortung, die jedem Omnibusfahrer obliegt, um die Schaffung eines allgemeinen Omnibusführerscheins nicht herumkommen, der nur dann erteilt werden darf, wenn der Fahrer in persönlicher und sachlicher Hinsicht alle Anforderungen erfüllt.

Das, was ich in den fünf Tagen auf der Großlodnerstraße gesehen habe, auf der Laufende von Kraftfahrzeugen, und unter ihnen viele Omnibusse, in mangelhaftem Verkehrszustand und von ungeübten Fahrern bergauf und bergab gefahren wurden, war kein erfreuliches Bild vom Stande der deutschen Motorisierung.

Diese Richtlinien sind eine erste Maßnahme von mir, die allen beteiligten Stellen eine ausreichende Grundlage gibt, die Sichtung der Fahrer selbst vorzunehmen. Wenn demnach die Nachprüfung der Omnibusfahrer durch die Dienststellen des KSA beginnt, so trifft die Verantwortung für die dann noch vorhandenen ungeeigneten Fahrer die Unternehmer und die zuständigen Organisationen.

Ich werde jedenfalls in Würdigung der Wahrheit, daß Rücksichtnahme auf den Einzelnen Rücksichtslosigkeit gegenüber der Gemeinschaft bedeutet, einen strengen Maßstab an die Prüfungen und die sich aus ihnen ergebenden Vorschläge an den Chef der deutschen Polizei anlegen.

gez. Hühnelein.

Daladier ist des Parlaments müde

Paris, 17. Juni. Die Aussichten in der französischen Kammer, die den Parlamentarismus wieder im besten Lichte erscheinen lassen, haben selbst im demokratischen Paris starken Unwillen hervorgerufen. Wie verlautet, haben diese unerfreulichen Vorkommnisse in der Kammer den Ministerpräsidenten Daladier in der Absicht befestigt, baldigst das Parlament in die Sommerferien zu schicken. Daladier will dadurch vor allem neue Zwischenfälle vermeiden, die für das Ansehen Frankreichs nicht gerade vorteilhaft sind und die, wie der „Jour“ ironisch erklärt, die Zeitungen veranlassen könnten, anstelle der Parlamentsberichterstatter in Zukunft Sportberichterstatter zu entsenden, die besser geeignet seien, über die in der Kammer stattfindenden Box- und Ringkämpfe zu berichten.

Kammer und Senat in Ferien

Paris, 17. Juni. Kammer und Senat sind am Freitagnachmittag in die Ferien gegangen. Vor Schluss der Sitzung billigte die Kammer in zweiter Lesung das Gesetz über die Organisierung der Nation in Kriegzeiten in der vom Senat verabschiedeten Fassung, sodas dieses Gesetz nunmehr endgültig angenommen ist.

Die Jahresversammlung des DAV.

Die Jahrestagung des Deutschen Ausland-Instituts brachte am Freitag die Jahresversammlung, für die der Weiße Saal des Stuttgarter Neuen Schlosses einen festlichen Rahmen bot. Neben einer überaus großen Zahl von Teilnehmern an der Jahrestagung aus dem In- und Auslande hatten viele Ehrengäste und eine Gruppe volksdeutscher Mädchen in ihren malerischen Trachten auf der Empore Platz genommen, als der Präsident des Deutschen Ausland-Instituts, Oberbürgermeister Dr. Strölin, nach einem einleitenden weisevollen Vortrage eines Streichorchesters die Jahresversammlung eröffnete. Der Redner begrüßte besonders herzlich die deutschen Gäste aus dem Auslande, und hier vor allem die Substendutschen. Jeder Deutsche im Reich erlebe und trage heute das Schicksal der substendutschen Brüder wie sein eigenes. Dr. Strölin teilte hierauf mit, daß er die diesjährige Hauptversammlung der DAV zum Anlaß genommen habe, um insgesamt 20 deutsche Volksgenossen aus dem Auslande für ihre aufopferungsvolle Arbeit um die Erhaltung deutschen Volkstums in der Welt durch Verleihung der Silbernen Plakette des DAV auszuzeichnen. Schließlich gedachte Oberbürgermeister Dr. Strölin der Wiedererzählung der deutschen Ostmark mit dem Reich und begrüßte Minister Dr. Hueber als den führenden Mann der volksdeutschen Arbeit in der Ostmark und Professor Dr. Steinacker als hervorragenden Vertreter der deutschen Wissenschaft in Oesterreich auf der Jahresversammlung. Es seien auf dem volksdeutschen Gebiet alle Voraussetzungen geschaffen für ein wahrhaft vertrauensvolles kameradschaftliches Zusammenwirken aller beteiligten Kreise.

Hierauf ergriff Minister Dr. Hueber das Wort zu immer wieder von jähem Beifall der Versammelten unterbrochenen Ausführungen über den Volkstumslampf der Deutschen in der besetzten Ostmark. Für die Deutschen in der Ostmark sei es ein beglückendes Gefühl, nun im großen Deutschen Reich zu Hause zu sein. Nicht nur das Reich habe sich die Ostmark, sondern auch die Ostmark habe sich das Reich erobert. Mit der Heimkehr der Ostmark ins Reich hätten sich die Aufgaben in der Volkstumsarbeit keineswegs erledigt, sondern vielmehr vergrößert. Minister Hueber streifte in großen Zügen die volkspolitische Entwicklung im alten Oesterreich. Wie hätten die Deutschen in Oesterreich vergessen, daß sie in Wirklichkeit zu Deutschland gehörten. Die Ostmark sei rings von fremdem Volkstum umschlossen. Aber schon der Name Ostmark besage, daß hinter dieser Mark das Reich stehen müsse. Die Volkstumsarbeit in der heutigen Ostmark, die in erster Linie in den Händen des Deutschen Schulvereins Südmart liege, gliedere sich je nach der Eigenart der verschiedenen Grenzgebiete in klar begrenzte Abschnitte. Ueberall aber finde der Deutsche Schulverein Südmart eine Unmenge von Arbeit, zu der er die Unterstützung aus dem ganzen Reich brauche. Es gelte die Substanz deutschen Volkstums, wo sie auch immer angetroffen werde, zu fördern und zu erhalten, damit der geistige, kulturelle und völkische Zusammenhang gewahrt bleibe. Immer werde dasjenige Volk Sieger bleiben, das bewußt an seinem Volkstum arbeite. Der Leiter des Deutschen Ausland-Instituts, Professor Dr. Cjatti, konnte hierauf zur Freude der Versammelten bekannt-

geben, daß sich unter den zahlreichen Grußtelegrammen zur Jahresversammlung auch solche der Reichsminister Freiherr von Neurath, Dr. Frick, Ribbentrop und Raft, des Generaladmirals Raeder, des Chefs der Wehrmacht, General Keitel sowie von Konrad Henlein, befanden.

Die Rede der Antrahen der offiziellen Vertreter der Reichsbehörden eröffnete Oberregierungsrat Kunkel vom Reichsministerium des Innern, der dem Deutschen Ausland-Institut die Grüße des Reichsinnenministers, des Reichserziehungsministers, des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda und des Innenpolitischen Amtes der NSDAP überbrachte.

Die Grüße des Auswärtigen Amtes überbrachte Legationsrat Richter; die des Oberbefehlshabers des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, General von Toppelstrich vom Reichsriegsministerium, der dem Institut stets wachsende Erfolge in seiner verdienstvollen Arbeit wünschte. Vizeadmiral Ujmann vom Oberkommando der Kriegsmarine übermittelte die Grüße des Generaladmirals Raeder. Im Namen der mit der Silbernen Plakette des DAV Ausgezeichneten dankte Prof. Dr. Richard Hennings-London dem Institut auf das herzlichste für diese Ehrung.

Hierauf erstattete der Leiter des Instituts, Prof. Dr. Cjatti, den Jahresbericht, wobei er einleitend feststellte, daß die Tagungen des Instituts immer mehr zu Sammelpunkten für alle Deutschen würden, die in der volksdeutschen Arbeit stehen. Er ging dann im einzelnen auf die im abgelaufenen Jahre getroffenen organisatorischen Änderungen, wie die Vereinfachung der gesamten sippen- und kameradschaftlichen Arbeit in einer Zentralstelle sowie die Zusammenfassung des Pressewesens ein. Das Institut habe es als eine Hauptaufgabe an, die Sammlung des ihm zustehenden Stoffes lebendig zu gestalten. Durch Schaffung von vier Hauptabteilungen — Forschung, Schulung, Ausfertigung, Sippenfunde und Volkspflege — konnte die Arbeit des Instituts, an dem 130 Mitarbeiter tätig sind, nach großen einheitlichen Gesichtspunkten ausgerichtet werden. Seit Eröffnung des Ehrenmals der deutschen Leistung im Ausland haben über 150 000 Volksgenossen dieses Museum besucht. Große Begeisterung löste das Telegramm des Führers aus, das Oberbürgermeister Dr. Strölin verlas. Dr. Strölin dankte in seinem Schlußwort dem Leiter des Instituts, den Abteilungsleitern und der Gefolgschaft für ihre Pflückerfüllung im Dienste der volksdeutschen Arbeit.

Grußtelegramm des Führers an die Jahrestagung des DAV.

Stuttgart, 17. Juni. Der Führer und Reichskanzler hat an Oberbürgermeister Dr. Strölin folgendes Telegramm gerichtet:

„Den zur Jahrestagung des DAV in der Stadt der Auslandsdeutschen versammelten Volksgenossen aus dem Reich und dem Ausland danke ich für ihre Treuebestimmung und für ihre Grüße. Ich erwidere sie mit meinen besten Wünschen für einen erfolgreichen Verlauf der Tagung.“

Japan führt seinen Kampf bis zum Ende

Keine territorialen Absichten in China

Tokio, 17. Juni (Staatsdienst des DAV.) Außenminister General Ugaki erklärte am Freitag vor der Auslandspresse, daß Japan seit entschlossen sei, den Konflikt mit China bis zum Ende durchzukämpfen. Die japanische Nation sammle heute ihre gesamten Kräfte zu einer erfolgreichen Beendigung der Feindseligkeiten. Auf Fragen der Pressevertreter erklärte General Ugaki, daß die englisch-japanischen Beziehungen gegenwärtig nicht sehr erfreulich seien. Er hoffe aber, daß es möglich sein würde, sie in Zukunft zu verbessern und freundlicher zu gestalten. Weiter wurde die Frage angeschnitten, ob Japan nach wie vor zu der Erklärung vom 16. Januar stünde, d. h. ob Japan auch weiterhin entschlossen sei, alle Verhandlungen mit Tschiangkaischek abzuschließen. Der Außenminister erklärte noch einmal endgültig, daß die japanische Regierung keinerlei territoriale Absichten in China verfolge. Ueber alle hinsichtlich Angelegenheiten, wie die Umbildung Chinas, die Einsetzung einer neuen Regierung oder aber die Vereinigung der zur Zeit amtierenden Regierungen müsse das chinesische Volk ganz allein entscheiden.

Von französischer Seite wurde der Außenminister dann nach seiner Haltung gefragt, die er gegenüber den Angriffen der japanischen Presse einnehme. Die japanische Presse behaupte, daß Frankreich sowohl durch Waffenlieferungen als auch durch Eisenbahnbauten und Geheimverträge China unterstütze und somit eine unfreundliche Haltung gegenüber Japan einnehme. In seiner Stellungnahme sagte General Ugaki, daß sich die Nachrichten von einer Unterstützung Chinas durch Frankreich trotz aller Demontis hartnäckig behaupteten.

Auslands-Echo zur Juni-Rede

London, 17. Juni. Die Rede des Reichswirtschaftsministers Junck hat bei den Londoner Morgenblättern größte Beachtung gefunden. Die meisten Zeitungen bringen ausführliche Auszüge aus der Rede, wobei sie insbesondere zwei Punkte hervorheben, nämlich erstens, daß Deutschland die österreichischen Auslandsanleihen nicht übernehmen wolle, und zweitens, daß man deutscherseits mit einer gütlichen allgemeinen Bereinigung in der Schuldenfrage rechne.

Die „Times“ spricht in ihrem Handelsteil von einer „fatalen Weigerung“ Deutschlands, die österreichischen Schulden anzuerkennen, sagt aber gleichzeitig, Reichswirtschaftsminister Junck habe zum Ausdruck gebracht, daß Verhandlungen mit den Garantemächten zu einer befriedigenden Verständigung der beiderseitigen Interessen führen könnten. Vielleicht, schreibt die „Times“ am Schluß, sei es am besten, die Rede als einen Versuch anzusehen, „politische Grundzüge“ und kommerzielle Praxis auf einen Kenner zu bringen.

Während die Londoner Blätter im allgemeinen eine Erörterung des auch für England heissen Problems der „politischen Schulden“ das vom Reichswirtschaftsminister in dem Vordergrund gestellt wurde, peinlich vermeiden, gibt der „Daily Express“ die Tatsachen politischer Natur an Oesterreich zu. Wenn Minister Junck gesagt habe, daß Oesterreich aus politischen Gründen Anleihen gegeben wurden, um es anzufuttern und als unabhängigen Staat aufrechtzuerhalten, so sei das größtenteils wahr. In Zukunft aber werde man daraus keine Lehren ziehen.

Paris, 17. Juni. Die Rede des Reichswirtschaftsministers

Junck in Bremen wird von der Pariser Presse kommentiert. Seine Feststellung, daß das Reich weder völkerrechtlich, wirtschaftspolitisch noch moralisch verpflichtet ist, eine Rechtsnachfolge in die österreichischen Bundesanleihen anzuerkennen, wird dabei besonders nachdrücklich hervorgehoben. Die Blätter geben sich verweigert Mühe, an der Unantastbarkeit des deutschen Standpunktes zu rütteln, ohne jedoch die eigenen Thesen rechtlich unterbauen zu können. Die „Journée industrielle“ will — anscheinend zur Beschönigung der eigenen Armut an Gegenargumenten — in der Rede des Wirtschaftsministers „Unklarheiten“ sehen. Seine Ausführungen seien „aber sehr geschickt“ gewesen. Das Blatt meint dann, man könne annehmen, daß Deutschland doch noch dem englischen Standpunkt wenigstens in einem Teil Rechnung tragen werde.

Neuroel, 17. Juni. Die Rede des Reichswirtschaftsministers wird in Amerika stark beachtet. „Neuroel Times“ nennt die Rede eine „beißende Zurechtweisung der Weltkriegsiegler“. Neben den Ausführungen über die Schulden und der Bereitwilligkeitserklärung zu Verhandlungen werden von den Blättern besonders die Stellen der Rede verzeichnet, an denen Reichsminister Junck die Aufwärtsentwicklung in Deutschland mit der Depression in den Vereinigten Staaten vergleicht.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Zehn Jahre Gau Ostpreußen. Mit einer Kundgebung im Königsberger Schloß wurde der Gauparteitag anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Gau Ostpreußen der NSDAP eröffnet. Bei der Kundgebung übergab Oberbürgermeister Dr. Will dem Gauleiter den Ehrenbürgerbrief der Stadt Königsberg.

Der „Tag der deutschen Kunst 1938“. Vor Vertretern der in- und ausländischen Presse sprach der stellvertretende Gauleiter Rippold über den Sinn des diesjährigen Tages der deutschen Kunst vom 8. bis 10. Juli. Er soll nun als Fortsetzung und Krönung aus den vorhergehenden Festen hervornachsen. In seinem Mittelpunkt wird der große Festtag stehen, der 2000 Jahre deutscher Kultur vor Augen führen wird.

Reichskriegertag erst 1939. Die durch den Führer des NS-Reichskriegertag zugewiesene Aufgabe, die ehemaligen deutschen Soldaten zu vereinen, erfordert während der nächsten Monate die Durchführung umfangreicher organisatorischer Maßnahmen. Dies hat den Reichskriegertag veranlaßt, anzuordnen, daß der alljährlich in Kassel stattfindende Reichskriegertag in diesem Jahr ausnahmsweise nicht abgehalten wird.

Wölfe an Poiens Ostgrenze!

In den letzten Wochen sind an der polnisch-sowjetischen Grenze zahlreiche Wölfe aufgetaucht. Nicht nur, daß sie Viehherden angreifen, sie greifen jetzt auch Menschen an. Drei Schulkinder und zwei Frauen wurden von Wölfen getötet. Man vermutet, daß das vermehrte Auftreten dieser Bestien mit den großen Waldbränden an der polnischen Ostgrenze zusammenhängt. Die Wölfe werden aus ihrem Schlafplatz in den dichten Wäldern herausgebrängt und greifen nun, um sich zu ernähren, Mensch und Tier an.



Aus Stadt und Land

Montag, den 18. Juni 1938.

Ein ehemaliger Uniformträger

Seit einigen Tagen weilen mehrere SA-Männer aus Österreich als Adolf Hitler-Urlauber in Altensteig. Sie werden sich hier 14 Tage aufhalten, um dann in ihre österreichische Heimat zurückzukehren. Alle diese SA-Kameraden haben viele Jahre der bittersten wirtschaftlichen Not und des schwersten und opferreichsten politischen Kampfes hinter sich. Der eine und andere von ihnen schmachtete bis über ein Jahr in den Schutzhäftlings-Kerkern.

Der Wunsch der SA ist, die SA-Männer aus Österreich, die als Urlauber in diesem Jahr im Altreich weilen, zu Uniformen zu versehen. Die österreichischen SA-Männer können, nachdem sie Jahre arbeitslos waren, unmöglich selbst Uniformen anschaffen. Der SA-Sturm 22/180 (Altensteig) richtet deshalb an alle ehemaligen SA-Männer die Bitte, alte Uniformen oder Uniformteile dem Sturm kostenlos zur Einlieferung der österreichischen SA-Männer zur Verfügung zu stellen. Die Ablieferung kann an den Sturmhauptführer Ruppert („Grünen Baum“) oder an jeden Dienstag und Mittwoch nach 20 Uhr in der Geschäftsstelle des Sturmes 22/180 im Postamt erfolgen.

Veranstaltungsprogramm

Der „Adolf“-Urlauber Südhannover-Braunschweig

Für die gestern hier eingetroffenen Urlauber, die vom 17. bis 22. Juni 1938 hier weilen werden, ist folgendes Programm vorgesehen:

Samstag, 18. Juni, 12.00 Uhr: Omnibusfahrt nach Stuttgart durch das schöne Neckartal mit Stadtrundfahrt. Teilnehmerpreis RM 3.70. Kartenverkauf bei Buchhandlung Kauf.

Sonntag, 19. Juni, 13.00 Uhr: Wanderung nach Weidhof-Ebbhausen (Treffpunkt Marktplatz). Abends 20.00 Uhr Promenadenkonzert der Stadtkapelle (Marktplatz).

Montag, 20. Juni, 7.00 Uhr: Große Schwarzwaldrundfahrt Freudenstadt — Baden-Baden — über Nimmelsgründe — Hornisgrünbe — Schwarzenbachställe — Murgtal — Herrenalb — Dobel. Teilnehmerpreis RM 5.25. Kartenvorverkauf bis Samstagabend bei Buchhandlung Kauf.

Dienstag, 21. Juni, 14.00 Uhr: Wanderung nach Garweiler. Abends Abschiedsfeiern in den verschiedenen Lokalen.

Mittwoch, 22. Juni, 20.45 Uhr: Rückfahrt der Urlauber. Sammeln 1/2 Stunde vor Abfahrt des Zuges auf dem Marktplatz und Begleitung durch die Stadtkapelle zum Bahnhof.

Deutschlandfahrt

Bonduel (Belgien) gewinnt die achte Etappe

Zehntausende standen an den Landstraßen von Freiburg nach Stuttgart, als die „Ritter der Bedale“ gestern die achte, 217 Kilometer lange Tagesstrecke der Deutschland-Rundfahrt zurücklegten. Auch in Altensteig säumten viele Neugierige die Durchgangsstraße ein und verfolgten begeistert das Rennen. Der Reichsarbeitsdienst hatte am Stadtpark Aufstellung genommen. Für viele war es das erste Radrennen, das sie sahen.

Der Held des Tages war der Bielefelder Langhoff, der sich schon bald nach Freiburg vom Feld loslöste und in Freudenstadt einen mehr als zwölf Minuten großen Vorsprung hatte. Der Bielefelder Nachwuchsfahrer fuhr ein höchendes Rennen und es war tragisch, daß er noch kurz vor dem Ziel um den verdienten Lorbeer kam. Seine Verfolger stellten ihn bei Böblingen, also 10 Kilometer vor dem Ziel. Eine 11 Mann starke Spitzengruppe jagte dann der Landeshauptstadt entgegen, wo Zehntausende den Fahrern einen begeisterten Empfang bereiteten. Spürhänger wurde der Belgier Bonduel. Der Träger des Gelben Trikots, Schild (Chemnitz) traf in der zweiten Gruppe etwa zwei Minuten hinter dem Belgier Bonduel am Ziel ein. Er hat damit die Führung abermals verteidigt, wenn sie auch auf 2 1/2 Minuten zusammengeschnitten ist.

Gesamtwertung: 1. Schild, Chemnitz (Presto) 57.41.30 Stunden; 2. Bonduel, Belgien (Presto) 57.44.17; 3. Baum, Dortmund (Diamant) 57.50.43; 4. de Caluwe, Belgien (Diamant) 57.53.39; 5. Thierbach, Dresden 57.59.02; 6. Peterken, Dänemark 58.00.26; 7. Umbenhauer, Nürnberg 58.05.52; 8. Kijewski, Dortmund 58.07.22; 9. Bederling, Magdeburg 58.09.10; 10. Wierink, Belgien 58.20.29; 11. Oberbeck, Hagen 58.35.37; 12. Bachat, Frankreich 58.36.08; 13. Bengler, Bielefeld 58.40.43; 14. Dedonder, Belgien 58.47.37; 15. Krieger, Schweiz 58.56.00; 16. Perof, Frankreich 58.58.07 Stunden.

Begrüßungsabend der „Adolf“-Urlauber. Im „Grünen Baum“ versammelten sich gestern Abend die am Vormittag mit einem Sonderzug in Altensteig eingetroffenen „Adolf“-Urlauber aus dem Gau Südhannover-Braunschweig mit zahlreichen Altensteiger Volksgenossen. Der Begrüßungsabend, der in nordöstlicher Harmonie verlief, stand im Zeichen des Sittenernehmens. Fröhlich, fast ausgelassen wurde geungen, getanzt, gescherzt und gelacht. Ortsgruppenleiter Kalbach fand herzliche Worte, mit denen er die Arbeitskameraden und -kameradinnen aus dem Norden in unjener schönen Schwarzwaldheimat begrüßte. Ja — sie alle sollen es hier schön haben und sich wohl fühlen, damit sie vollauf befriedigt nach ihrem Urlaub nach Hause reisen können. Hoffentlich hält auch das Wetter mit.

Amtliches. Ernannt wurde der Justizpraktikant Bühlmayer in Rottenburg zum Justizinspektor bei dem Amtsgericht Nagold.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in den Gemeinden Neppingen, Kreis Biberach; Zödingen, Kreis Ellwangen; Herrentierbach, Kr. Gerabronn; Zptingen, Kreis Waiblingen; Griesingen, Kreis Göttingen; Zöllenteute, Kreis Waldsee. — Die Seuche ist erloschen in den Gemeinden Bilsfeld, Kreis Balingen; Neuenstadt, Kreis Neckarjulf.

Temperaturen im Städt. Schwimmbad. Bademeister Stämpert hat heute morgen 10 Uhr im Städt. Schwimmbad 18 Grad Wassertemperatur und 25 Grad Lufttemperatur gemessen.

Die Stadtkapelle konzertiert morgen Sonntagabend ab 20.00 Uhr auf dem Marktplatz.

Nagold, 17. Juni. (Lesezimmer im Haus der NSDAP.) Der Verkehrs- und Verschönerungsverein Nagold hat auf 1. Juni 1938 im Hause der NSDAP ein Lesezimmer errichtet. In diesem liegen verschiedene Tageszeitungen, verschiedene Württische Zeitungen und Zeitschriften auf. Im Erdgeschoss des Hauses der NSDAP gegenüber dem Lesezimmer hat die Ortsdienststelle ihr Büro. Außerdem ist die Reiseleitung der AdH-Züge dort untergebracht.

Calw, 17. Juni. (Österreichische HJ-Führer und BDM-Führerinnen besuchen Calw.) Zur Zeit befinden sich 1000 österreichische HJ-Führer und BDM-Führerinnen auf einer Fahrt durch Deutschland. Vom 16.—27. Juni wandern zwei Gruppen dieser Großfahrt, etwa 35 Führer und ebensoviele Führerinnen, von Stuttgart aus durch Württemberg. Die weibliche Fahrtengruppe traf im Laufe des heutigen Tages in Calw ein und übernachtete in der Jugendherberge. Am Samstag wird diese Gruppe über Jodelstein, Leinach, Waldeck nach Wildberg wandern, um von hier aus am gleichen Tage nach Nagold zu fahren, wo die Mädel in der Jugendherberge Quartier machen werden. Wir heißen die Führerinnen ostmännlicher Mädel in unserer schönen Schwarzwald herzlich willkommen und sind davon überzeugt, daß sie die besten Eindrücke aus dem Schwarzwald mitnehmen, das ihnen so lange verschlossen war.

Freudenstadt, 17. Juni. (Sportfest des Untergau Kniebis 126.) Der BDM und JM Untergau Kniebis (126 — in Freudenstadt), veranstaltet am Samstag und Sonntag in Freudenstadt auf dem Turnhalleplatz ein Sportfest, das am Samstag um 16.30 Uhr Mannschafts-Einzelwettkämpfe des BDM und der JM und am Sonntag nach einem Marsch durch die Stadt (12.14 Uhr) sportliche Vorführungen bringt, die um 15 Uhr beginnen: Das Programm wird eine „Spielwiese“ zeigen, eine Venedelstafel, Tanz, ein Wettspiel der Mädelführerinnen gegen die Jungmädelführerinnen und dann vor allem die sog. Körperschule. In dieser Veranstaltung sind die Eltern und Familienangehörigen sowie die Bevölkerung herzlich eingeladen. Der Untergau macht vor allem auf die Körperschule aufmerksam.

Leonberg, 17. Juni. (Betrunkener Kraftfahrer.) Ein Kraftfahrer, der infolge starker Trunkenheit eine Gefahr für den Verkehr bildete, wurde von der Gendarmerie festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt. Bei der Verhaftung leistete der Betrunkene solchen Widerstand, daß ihm Handfesseln angelegt werden mußten.



Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Organisation

Ortsgruppe Altensteig
Samstagabend 20 Uhr findet im „Grünen Baum“ eine Besammlung statt, in der Dr. Kern-Neuenbürg über die Rassenpolitik des Dritten Reiches spricht. Sämtliche Parteigenossen sind zu diesem Vortrag eingeladen und ich bitte, diese wichtige Aufklärung sich nicht entgehen zu lassen.

Ortsgruppenleiter.

Ortsgruppe Simmersfeld. Montag, 20. Juni, 21.00 Uhr ist im Schulhaus in Simmersfeld ein Singabend, bez. Sonnenfeier. Teilnahmepflichtig sind sämtliche politischen Leiter und die Gliederungen.

Partei-Amtler mit betreuten Organisationen

NSDAP Kameradschaft Altensteig. Mitgliederversammlung am Montag, 20. 6. 38, abends 8.30 Uhr im Gasth. „Schwanen“. Verabschiedung des Kameradschaftsführers Schief. Es ist möglich, daß der Kreisamtsleiter kommt.

NS-Frauenchaft und Deutsches Frauenwerk. Den heute Abend im „Grünen Baum“ stattfindenden Aufklärungs-vortrag besuchen wir unbedingt vollzählig.

Sanitätskolonne. Heute Abend 8 Uhr besuchen wir geschlossen den Vortrag mit Film über Rassenpolitik im Dritten Reich. Lokal „Grüner Baum“. (Die Anwesenheit ist Dienst im Sinne der Ausbild.-Vorschriften des DKA!) Anzug Zivil. Bringt eure Frauen mit.

SA., SAR., SAL., SS., NSKK., RAD.

Wir besuchen heute 20.00 Uhr den Aufklärungs- und Werbevortrag im „Grünen Baum“ (Zivil).

HJ., BDM., JV., JM.

HJ Bann Schwarzwald (401) — L. Stelle. Die Meldungen für das Bannsportfest sind auf den vorgeschriebenen Meldobogen sofort zu machen. Nach dem 20. 6. 38 eingehende Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Deshalb sofort Mannschafts- und Einzelkämpfer melden. Die Wettkampfstellen vom Reichsportwettkampf, sowie die Abschnitte über die Abrechnung der Siegernadeln ist sofort zu machen. Ebenso sind die fertigen Leistungsbücher einzuliefern.

BDM Standort Altensteig. Heute 20 Uhr Sport, Viederbücher mitbringen. Wir üben für die Sonnenwendfeier.

HJ Gef. 28/401. Sonntag 8 Uhr Gefolgschaftsdienst in Simmersfeld (Sportplatz).

HJ Standort Simmersfeld, Ettmannweiler, Fünfbrunn. Am Sonntagmorgen treten sämtliche Standorte 7.30 Uhr beim Schulhaus in Simmersfeld zum Schardienst an.

Wöppingen, 17. Juni. (Spinale Kinderlähmung.) In den letzten Tagen treten in der Stadt Wöppingen einige Fälle von epidemischer Kinderlähmung auf. Wenn die Zahl vorläufig auch noch gering ist, so müssen doch jetzt schon vorbeugende Maßnahmen getroffen werden, die geeignet sind, eine weitere Verbreitung zu verhindern. Dazu gehört in erster Linie das Verbot jeder größeren Ansammlung von Menschen. Es wurden daher von Landrat Nagel Versammlungsverbote der verschiedensten Art ausgesprochen, die Schließung der Schulen und Kinderkrippen bzw. Kindergärten veranlaßt, ferner die Abhaltung von Gottesdiensten, kirchlichen Feiern und (Fronleichnam-) Prozessionen untersagt, die Pilsplatzhäuser geschlossen. Die Kreisleitung der NSDAP. hat sämtliche Veranstaltungen der Partei und ihrer Gliederungen untersagt.

Willingen, 17. Juni. (Bergrutsch.) Wie an vielen anderen Steilhängen der Schwäbischen Alb, so hat sich auch an der Kleinen Banne am Schönberg ein größeres Geländestück, das durch die Regenfälle aufgeweicht war, in Bewegung gesetzt. In einer Front von 70 Meter und einer Tiefe von 30 Meter rutschte die Fläche samt den auf ihr stehenden Bäumen talabwärts, Felsgeröll und Erdreich vor sich herschiebend.

Schwenningen, 17. Juni. (Bahnsinnsat.) In einem Anfall geistiger Umnachtung bedrohte ein vor kurzem aus der Heilanstalt entlassener Schwerkrigsgeschädigter in den Morgenstunden eine Frau mit einem im Bett versteckt gehaltenen Messer. Die Frau konnte sich zunächst durch die Flucht dem drohenden Unheil entziehen, wurde aber von dem Mann eingeholt, der ihr dann mit dem Messer einen Stich in den Rücken beibrachte, so daß die Bedauernswertin nun in schwerverletztem Zustand darniederliegt. Der Täter versuchte darauf, sich mit demselben Messer die Pulsader zu öffnen, was jedoch im letzten Augenblick durch herbeieilende Nachbarn verhindert werden konnte. Das von dem Mann ebenfalls bedrohte Kind konnte rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden.

Wenn es den gefundenen Malzkaffee nicht gäbe, müßte er jetzt erfunden werden!



In einer Stunde 362 Verkehrsfünder

Stuttgart, 17. Juni. Der NSKK-Verkehrserziehungsdienst Stuttgart führte an einem Tage der letzten Woche an elf Kreuzungen der Stadt eine einhündige Kontrolle darüber durch, wie oft die Vorschriftvorschriften der Straßenverkehrsordnung von einzelnen Verkehrsteilnehmern in dieser Stunde nicht beachtet wurden. Die Männer des Verkehrserziehungsdienstes hatten den Auftrag, diejenigen Verkehrsteilnehmer zahlenmäßig festzustellen, die sich einer Uebertretung der Vorschriftvorschriften schuldig machten. Das Ergebnis der Zählung ist geradezu besämen für die Disziplin der Verkehrsteilnehmer. Denn die Vorschriften über die Vorsahrt wurden übertreten von 202 Fahrern von Personenkraftwagen, 16 Fahrern von Kraftwagen, von 52 Fahrern von Kraftfahrrädern, von 14 Straßenbahnfahrern und von 79 Radfahrern. Während der Verkehrskontrolle war es nur der Tatsache, daß an den Kreuzungen nicht schnell gefahren wurde und daß der „schwächere“ Verkehrsteilnehmer sich der Rücksichtslosigkeit des anderen unterordnete, zu verdanken, wenn sich keine schweren Unfälle ereigneten.

Motor-SS fuhr zum Harz

Wsg. Im Rahmen der großen Motorsport-Woche im Harz findet neben der ersten Motorsportführung des NSKK und der Mittelgebirgsfahrt, das 5. Reichstreffen der Motor-SS.

in Goslar statt. Aus allen Gebieten des Reiches sind die Mannschaften zu dieser Jubiläumsfahrt gestartet. Die sieben Mannschaften der Motor-SS, zu je drei Mann, die vom Gebiet Württemberg an dem Reichstreffen teilnehmen, sind in der Frühe des Donnerstags unter Führung des Gebietsinspektors der Motor-SS für Württemberg, Gefolgshaftsführer Stanger, von Tübingen aus gestartet. In Goslar findet am 18. Juni das Reichstreffen mit der Siegereverierung seinen Abschluß.

Surnen, Spiel und Sport

Italien und Ungarn im Endspiel

Die Entscheidung, wer am Endspiel der dritten Fußball-Weltmeisterschaft teilnimmt, ist gefallen. Der Titelverteidiger Italien und Ungarns Fußballer sind es, die am nächsten Sonntag im Pariser Colombes-Stadion um diesen höchsten Titel im Fußballkampf kämpfen. Ungarn schaffte gegen die als härtere eingeschätzten Schweden in Paris vor 18 000 Zuschauern einen überraschend klaren 5:1-(3:1)-Sieg und Italien koppte den Siegeszug von Brasilien in Marseille vor 35 000 Zuschauern knapp mit 2:1 (0:0), wobei ein Elfmeter für Italien ausschlaggebend für den Erfolg war. Brasilien und Schweden kämpfen nun ebenfalls am nächsten Sonntag in Bordeaux um den dritten und vierten Platz der Fußball-Weltmeisterschaft.

Erstes Training von Walter Reusel

Kartendruckverkauf beginnt

Walter Reusels Trainingsquartier auf der Solitude, in dem er sich während der nächsten vier Wochen auf seinen Kampf gegen Europameister Heinz Lager-Wien vorbereiten wird, ist rechtzeitig fertiggestellt worden. In einem hohen, luftigen Zelt wurde der Trainingsring montiert, Tribünen und sonstige Gelegenheiten für die Zuschauer wurden aufgebaut. Heute Samstag wird sich nun Walter Reusel erstmals im öffentlichen Training vorstellen. Der Blonde westfälische Hüne hat sich im Laufe dieser Woche bereits sehr gut eingelebt. In ausgedehnten schmalen Waldläufen schuf Reusel die Grundlagen zu dem nunmehr einsetzenden Ringtraining und der Arbeit an den Becken. Das Training beginnt um 17 Uhr und wird etwa eine Stunde dauern.

Beilagen-Hinweis

Unser heutige Auflage liegt eine Beilage der Firma Lamscheider Stahlbrunnen „Thauma-Quelle“, Sauerbrunnen (Hunsrück), Verwaltung Erfurt, Johannes-Straße 174 bei.

Verlagsleiter: Ludwig Lutz, Hauptschriftleiter und verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Lutz, Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Ind. 2. Lauf, Altensteig, D.-K. V. 1938: 2230. Jährlich Preisliste 3 gültig.

Auflage Bekanntmachung

Bekanntmachung

Veterinär Dr. Rehger ist vom 20. Juni bis 20. Juli 1938 im Urlaub. Stellvertreter für die obernämstlerärztlichen Geschäfte ist Veterinär Dr. Wolf in Calw, für die Privatpraxis sind die nächstwohnenden Tierärzte. Die Herren Bürgermeister werden ersucht, dies den Fleischbeschauern besonders zu eröffnen (Meldefarben).

Der Oberamtsarzt: Dr. Rehger.
Der Landrat: J. A. (gez.) Nagel, Reg.-Assessor.

Altensteig-Stadt

Die Beifahrer, das Sägen, Spalten und Aufkräumen des Brennholzes

für die städt. Gebäude wird am Dienstag, den 21. Juni 1938, nachmittags 5 1/2 Uhr im Rathaus vergeben.
Der Bürgermeister.

Ebhausen, 18. Juni 1938.

Kaffee-Eröffnung!

Ab heute ist mein neu errichtetes Kaffee eröffnet und ladet zum Besuch desselben höflichst ein.

Es wird mein Bestreben sein, meine Gäste durch gute Getränke und selbst hergestelltes feines Gebäck aufs Beste zufriedener zu stellen.

Karl Walz und Frau

Feinbäckerei und Kaffee beim Rathaus
Fernsprecher 123

Morgen Sonntag, den 19. Juni 1938

Tanzunterhaltung

wozu höflichst einladet

Haus zum „Lamm“, Ueberberg

Egenhausen

Sonntag, den 19. Juni 1938

Tanzunterhaltung

ausgeführt von der Kapelle Maier,
wozu freundlichst einladet

Seeger zur „Krone“

Wir suchen:

- 1 Kontoristin
- 2 Kurz- u. Maschinenschreiberinnen
- 2 Maschinenschreiberinnen
- 2 Bürohilfskräfte

Angebote an

Haus Christofstal
Auler & Co

Christofstal im Schwarzwald
Personalabteilung

Die neuesten großen Tageszeitungen

sind stets in der Buchhandlung Lutz, Altensteig erhältlich.

SA-HÜ-KO

Hühneraugen-Tropfen
EXTRA STARK
Große Tiefenwirkung



Oskar Hiller
Löwen-Drogerie

Schwarzwald-Drog.
Fritz Schlumberger

Welch ein köstliches Gefühl, frische Wäsche durch



2209 C/17

Thalysia-Leibbinden und Büstenhalter erhalten Sie im Reformhaus Emma Narr Nagold

Zum Heuen Arbeitsmäntel

langarm, kurzarm ohne Arm in reicher Auswahl
Kopftücher bei

Walter Spahr
Aussteuer- u. Modewarengeschäft

Zuverlässiges Mädchen

nicht unter 20 Jahren bei guter Bezahlung in einen Haushalt gesucht.
Melbung in der Geschäftsstelle des Blattes.

Auf den Henet:

Kreuzgügel
Spannseile
Aufzugseile

bei R. Koblcr jr., Rosenstr.

Damenhandtasche verloren

zwischen Berned—Altensteig—Spielberg. Gegen gute Belohnung abzugeben im
Baldhorn in Berned

Den Grasertrag

seines Baumfelds verpacktet
Fr. Baefler, Schneidemstr.
Altensteig

Aerztl. Sonntagsdienst

Dr. Vogel, Altensteig

Gut möbliertes, sonniges

Zimmer

an Herrn zu vermieten.
Salvenmofer, Altensteig
Hors-Weißweg 560

Oberweiler

Ein 1/2 jähriges
Rind

hat zu verkaufen
Rich. Koller, Zimmermeister

Liederkranz
Abfahrt nach Emmingen 12.30 Uhr ohne Privatwagen

Inserate

erbitten wir uns frühzeitig

Kirchliche Nachrichten.

19. Juni 1/2 9 Uhr Christenlehre für Töchter. 1/2 10 Uhr Predigt 1/2 11 U. Kinderkirche. Dienstag Hausangestelltenabend. Mittwoch 1/2 9 Uhr Gemeindefest.

Methodistengemeinde
Sonntag 1/2 10 Uhr Predigt (Heter) anschl. 11. Abendmahl 2 Uhr Bezirksgemeinschaftsfest. Mittwoch 1/2 9 Uhr Bibelfest.

Kath. Gottesdienst.
Sonntag, 19. Juni: 8 1/2 Uhr.

Mit dem linken Fuß aus dem Bett

und doch gute Laune haben? Kein Kunststück. Sie bringen es bombensicher mit einem

ROGO-links-Strumpf

fertig. Viele Damen tragen auch hier schon diesen neuen ROGO und sind ebenso begeistert wie zufrieden,

- weil er das Bein viel plastischer erscheinen läßt,
 - weil er dem Bein einen wundervoll weichen Schimmer gibt,
 - weil er sich hautzart anschmiegt, kurzum
 - weil er Ihrer Erscheinung eine besondere Note gibt.
- ROGO — links
der Strumpf erhöhter Lebensfreude.

bei Walter Spahr
Aussteuer- und Modewaren

Neue Zugmaschinen

für Landwirtschaft und Fuhrbetrieb bauen wir mit Kohölmotor 8, 10 und mehr PS.
Auf Wunsch jede besondere Ausführung.
Eine 10 PS sofort lieferbar.

Maschinen-Fabrik G. Mauthe, Neuenbürg a. d. Enz
Vertreter: W. Binder, Wildbad, Olgastadt

Rundfunk-Programm

Reichssender Stuttgart:

Sonntag, 19. Juni: 6.00 Frühkonzert, 7.00 Kurkonzert, 8.00 Wasserstands-meldungen, Wetterbericht, „Bauer hör zu!“, Gumnast, 8.30 Katholische Morgenfeier, 9.00 „Sonntagmorgen ohne Sorgen“, 10.00 „Die echten Ritter sind von hartem Geschlecht geprägt“, 10.30 Froh und heiter, 11.30 Mittagskonzert, 12.00 Blasmusik, 13.00 Kleines Kapitel der Zeit, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Raschke in der Tiefsee, 14.30 Musik zur Kaffeestunde, 15.30 Chorgefang, 16.00 Musik zum Sonntagnachmittag, 18.00 Würzburg, 19.00 Bunte Platte, 19.30 Nachrichten, Sportbericht, 20.00 Alles für den Herrn! Alles für die Dame! Alles für das Kind!, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.15 Echo von der Reichstheaterfestwoche, 22.30 Eins ins andere, 24.00 Nachtkonzert.

Montag, 20. Juni: 5.45 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gumnast, 6.15 Wiederholung der 2. Abendnachrichten, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstands-meldungen, Wetterbericht, Radiobericht, Gumnast, 8.30 Morgenmusik, 10.00 Zwergenkappen, 11.30 Blasmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 „Eine Stunde schön und bunt“, 16.00 Nachtkonzert, 18.00 Vertraute Klänge, 18.30 Griff ins Heute, 19.00 Nachrichten, anschließend Kulturkalender, 19.15 „Zur Unterhaltung“, 20.00 „Stuttgart spielt auf!“, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Nachtmusik, 24.00 Nachtkonzert.

Achtung! Montag Abend Rekrutenball im „Grünen Baum“

